

# 1001 Läuferinnen und Läufer überquerten die Ziellinie

**MÄNNEDÖRFER** Obwohl der Männedörfler Waldlauf wegen Ostern um eine Woche vorverschoben wurde, nahmen 1001 Läuferinnen und Läufer bei perfektem Laufwetter am Rennen teil.

Den Start kurz nach Mittag machten die kleinsten Läuferinnen und Läufer. Mädchen und Buben mit Jahrgang 2009 oder jünger liefen die Strecke von 860 m. Der Männedörfler Waldlauf – die Läuferinnen und Läufer absolvieren zwischen 860 m und 11,5 km – ist ein Traditionsanlass, der immer am letzten Wochenende im März stattfindet. Heuer zum 32. Mal. Seit 15 Jahren gehört er zum Zürilaufring der Zürcher Kantonalbank. Wegen Ostern mussten die Verantwortlichen die Veranstaltung vorverlegen. Doch auch am Samstag war ihnen Petrus gut gesinnt. Es herrschte perfektes Laufwetter.

1001 Mädchen, Buben, Frauen und Männer liefen über die Ziellinie, rund 50 weniger als im vergangenen Jahr. Das Rekordjahr vor vier Jahren mit rund 1400 Läufern konnte zwar bei weitem nicht übertroffen werden, trotzdem zeigte sich OK-Präsident Peter Loser mit dem Anlass sehr zufrieden. Alles in der Organisation habe reibungslos geklappt, zwei Läufer hätten zwar ärztlich versorgt und zur Kontrolle ins Spital gebracht werden müssen, ansonsten sei alles gut gelaufen.

## Ambitionierte Junge

Die knapp 100 freiwilligen Helferinnen und Helfer vom Turnverein und Damenturnverein Männedorf, die für den Anlass verantwortlich waren, hatten alle Hände voll zu tun. «Wir sind ein eingespieltes Team und mittlerweile auf alles vorbereitet», sagte Peter Loser. Die Helferinnen und Helfer liessen den Tag dann gemütlich beim Helferessen im Kirchengemeindesaal ausklingen.



Die U10-Buben nehmen ihre 1200 Meter lange Strecke in Angriff.

David Baer

Obwohl sie erst zwölf Jahre alt ist, ist Paulina Radzikowski aus Küsnacht schon einer alter Hase am Männedörfler Waldlauf. Sie hat schon zum vierten oder fünften Mal daran teilgenommen. Und das Ziel war klar. Die Strecke von 2,7 km wollte sie mit einem Podestplatz beenden – den sie dann als Drittplatzierte auch erreichte. Spezifisch trainiert hat sie für den Lauf nicht, macht sie doch auch sonst zweimal in der

«Der Lauf ist für mich eher Training fürs Fussball.»

Joris Sticher,  
Dritter der Kategorie U10

Woche Orientierungslauf und einmal Lauftraining. «Da ich sonst hier auf dem Widenbad OL trainiere, kenne ich den Wald und die Strecke sehr gut», sagte sie kurz vor dem Start.

Zum ersten Mal dabei war Joris Sticher aus Erlinsbach. Er will dieses Jahr sieben oder acht Rennen des Zürilaufrings bestreiten. Vor dem Startschuss war er ziemlich aufgereggt. Aber auch er war ambitioniert. «Ich will unter die

ersten drei in meiner Kategorie kommen», sagte er. Für den Lauf hat er nicht trainiert. «Da ich dreimal in der Woche Fussball spiele, ist der Lauf eher Training fürs Fussball», meinte er grinsend. Er kam dann als Dritter der U10-Knaben ins Ziel.

Carole Bolliger

Vollständige Resultate unter <https://www.zkbzuerilaufring.ch/maennedoeffler>.

## Fisch- und Krebsarten des Zürichsees in Meilen auf neuer Tafel erklärt

**MEILEN** Der Fischerverein Meilen hat der Gemeinde zwei Tafeln geschenkt, auf denen über 30 verschiedene Fisch- und fünf Krebsarten informiert wird, die im Zürichsee leben.

Eine brandneue Tafel, auf der über die Fischarten im Zürichsee aufgeklärt wird, steht nun unmittelbar neben dem Schiffsteg in Meilen. «Früher gab es auch eine ähnliche Tafel, das ist aber schon über zehn Jahre her», sagt Othmar Landis, Präsident des Fi-

schervereins Meilen. Nun hat der Fischerverein eine neue, aktuelle Tafel gemacht in Zusammenarbeit mit der IG Dä neu Fischer. Die Tafel – eine zweite steht im Ländeli in Obermeilen – ist ein Geschenk des Fischervereins an die Gemeinde Meilen.

Die beiden Plätze sind belebt und gut besucht, vor allem beim Schiffsteg gibt es immer viele Fischer. «Deshalb ist es wichtig, dass wir die Besucher darauf aufmerksam machen und ihnen erklären, was alles im Zürichsee lebt», sagt Landis. Denn die meisten Fehler entstünden jeweils mangels Information.

### Verständnis für Natur

Ob nun Hechte, Aale oder gar Goldfische, auf der Tafel steht über alle 30 verschiedenen Fischarten, die im Zürichsee leben, Interessantes. «Goldfische sind natürlich nicht von Natur aus im Zürichsee, sondern durch Menschen, die sie im Zürichsee ausgesetzt haben», erklärt Landis. Auch über fünf Krebsarten und den See als Lebensraum allgemein wird informiert. Die Tafel soll jedoch nicht nur informieren, sondern auch Verständnis und Respekt für die Natur und das Leben im Wasser fördern. «Wenn durch diese



Die Fischtabelle unweit des Fährstegs findet Interesse bei (von links) Othmar Landis vom Fischerverein Meilen, Rolf Schatz von der IG Dä neu Fischer und Werner Hürlimann von der Gemeinde Meilen.

Manuela Matt

«Goldfische sind selbstverständlich nicht von Natur aus im Zürichsee.»

Othmar Landis,  
Fischerverein Meilen

Tafel nur eine Aludose weniger im See landet, hat sie ihren Zweck schon erfüllt», sagt Othmar Landis. Landis konnte, seit die Tafel montiert ist, viele Interessierte beobachten, welche die Tafel ge-

nau anschauen und darüber diskutierten. «Eine solche Tafel hat gefehlt», sagt Werner Hürlimann, Mitarbeiter Liegenschaftsabteilung Meilen. Er habe immer mal wieder Nachfragen aus der Bevöl-

kerung erhalten. Umso mehr freut sich die Gemeinde über das Geschenk des Fischervereins. «Zur Orientierung und Information für die Besucher ist die Tafel sehr wertvoll.» Carole Bolliger

## Leserbriefe

Uetikons  
Geschichte  
aufarbeiten

Zu «Die Chemie Uetikon wird ein Fall fürs Archiv»

Abgabe vom 19. März

«Die Chemie Uetikon wird ein Fall fürs Archiv». Der Titel, den die ZSZ über ihren Artikel gesetzt hat, ist elegant doppeldeutig. Der Text beschreibt, wie die Fabrik ihre wertvollen Dokumente, die die Industriegeschichte am Uetiker Seeufer bezeugen, professionell und wissenschaftlich archivieren lässt. Der Titel gemahnt auch daran, dass das Ende dieser Geschichte bevorsteht. In wenigen Wochen werden wir wissen, wie sich der Zürcher Regierungsrat vorstellt, was aus dem grossen Gelände am See in den nächsten Jahren wird. Er wird die Eckdaten zur geplanten Mittelschule in Uetikon veröffentlichen.

Beides ist sehr erfreulich. Auch wenn bei Menschen, die mit der Fabrik verbunden waren oder sind, damit verständliche Wehmut aufkommt. Ein lokales Zeitalter geht definitiv zu Ende. Über die Eckdaten, wie das Uetiker Seeufer in eine öffentlich zugängliche Schulzone und mehr verwandelt wird, ist in den nächsten Wochen und Monaten zu diskutieren. Ich freue mich darauf.

Der andere Aspekt ist weniger gewichtig, aber ebenso erfreulich. Das Wissen um die Uetiker Geschichte wird mit der öffentlichen Archivierung um einen entscheidenden Teil bereichert. Das Buch, das Uetikon «von den Anfängen bis zur Gegenwart» beschreibt, das der Gemeinderat 1983 herausgegeben hat, umfasst zwar rund 300 Seiten – der Chemie Uetikon sind darin jedoch nur drei Seiten gewidmet. Es gibt also zweierlei zu tun: Die vorliegende Dorfgeschichte kann und muss überarbeitet werden. Und sie soll über die letzten 35 Jahre weitergeführt werden. Das 200-Jahr-Jubiläum der Chemie Uetikon geht 2018 über die Bühne. Die Fabrik wird das sicher feiern. Was tut die öffentliche Hand? Überlässt man die Aufarbeitung der Geschichte der Fabrik?

Bisher hat man nur abwehrende Töne dazu aus dem Gemeindehaus vernommen. Die Geschichte des Dorfes verdient eine ebenso professionelle Aufarbeitung, wie es die Archivierung der Fabrikdokumente jetzt erfährt. Professionell heisst auch unabhängig und das kostet etwas. Ich bin gespannt, ob die Verantwortlichen der Gemeinde die Zeichen der Zeit erkennen.

Rolf Käppeli, Uetikon

## Anlässe

ÜRikon

Vortrag über  
Finanzkrisen

Morgen Dienstag spricht Tobias Straumann vom Institut für empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich zum Thema «Finanz- und Wirtschaftskrisen im 20. Jahrhundert». Die jüngsten Finanzkrisen haben eine lange Reihe von «Vorfahren». Im von der Volkshochschule Stäfa und Umgebung organisierten Vortrag gibt Straumann einen Überblick über die Formen von Wirtschaftskrisen der letzten 100 Jahre. e

Dienstag, 22. März, 19.30 Uhr,  
Schulhaus Moritzberg, Moritzbergstrasse 45, Üriikon. [www.vhs-staefa.ch](http://www.vhs-staefa.ch).